

Herr Rösner, Geschäftsführer des ASTO Oberberg, präsentiert die Stellung und Aufgaben des ASTO und wie die Abfallentsorgung grundsätzlich aufgebaut ist. Die entsprechende Präsentation ist in der Anlage beigelegt.

Im Anschluss wurde insbesondere das Thema der Biotonne noch im Gremium erörtert. Herr Rösner informiert, dass eine Befreiung von der Pflicht zur Nutzung einer Biotonne möglich sei, wenn selbst kompostiert werden könne. Ebenfalls informiert er, dass benachbarte Grundstücke eine Behältergemeinschaft bilden können. Insgesamt lasse sich feststellen, dass trotz ländlicher Region die Menge der Biotonnen deutlich zugenommen habe, so Rösner.

Weiter wurde von Herr Schäfer gefragt, ob es Lösungsansätze hinsichtlich der Entsorgung von Pappe gebe, da die Entsorgung ja grundsätzlich über den Kauf schon mitgezahlt werde. Herr Rösner stellt dar, dass die Dualen Systeme mit Änderung des Verpackungsgesetzes an den Kosten beteiligt werden. Für dieses Jahr seien 485.000,00 € bereits einkalkuliert. Eine noch höhere Beteiligung sei wünschenswert und werde derzeit verhandelt.

Bürgermeister Meisenberg fragt, inwieweit es eine Lösung gebe bezüglich der Verschmutzung an den Glascontainern.

Herr Rösner antwortet, dass dies ein Problem sei, da es scheine, als sei es vielen Mitmenschen völlig egal, wie es um die Container aussehe. Dies sehe man auch bei Altkleider- und Elektroschrottcontainern. Versuche ein Plakat dort anzubringen mit Text „Nimm deinen Dreck mit!“ und einem Zusatz „Ich weiß, wo du wohnst.“ Scheiterten an formalen Bedenken. Ggf. könnten aber Schilder „Dieser Bereich wird videoüberwacht.“ angebracht werden.